

TK-Netzausbau-Beschleunigungs-Gesetz zum Booster für die Gigabitwende machen

Wir begrüßen, dass die Ampelkoalition jetzt endlich über das TK-Netzausbau-Beschleunigungs-Gesetz (TK-NABEG) berät. Der Gesetzentwurf der Bundesregierung enthält einige gute Ansätze: eine Neuregelung des Gigabitgrundbuchs, Modifizierungen bei Vorgaben für Genehmigungsverfahren, Änderungen am Glasfaserbereitstellungsentgelt. All das sind Hebel, die es zu nutzen gilt.

Um bei der Gigabitwende tatsächlich vom Standstreifen auf die Überholspur zu kommen, braucht es jedoch mehr Tempo und weniger Bremsklötze. **Wir fordern den Deutschen Bundestag dazu auf, das TK-NABEG zum echten Booster für die Gigabitwende zu machen. Andernfalls drohen die von der Bundesregierung gesetzten Ausbauziele 2030 in weite Ferne zu rücken.**

Folgende Weichenstellungen sind erforderlich:

- Dem Gigabit-Netzausbau muss von der Politik endlich Priorität eingeräumt werden, und zwar nicht nur für Mobilfunk, sondern auch für Festnetze. Einschränkungen sowohl in zeitlicher als auch sachlicher Hinsicht drohen das **überwiegende öffentliche Interesse für den Netzausbau** zum Lippenbekenntnis zu machen. Warum beispielsweise der Anschluss eines Mobilfunkmastes wichtiger sein soll als der Anschluss von Wohn- und Bürogebäuden, ist nicht erklärbar.
- **Augenmaß beim Verbraucherschutz** ist wichtig, um das Ausbautempo hochzuhalten. Der absolut überwiegende Anteil der Internetkunden in Deutschland ist mit seinem Internetanbieter zufrieden. Damit besteht kein Anlass für Verschärfungen beim Verbraucherschutz. Je mehr Kraft und Zeit die Netzbetreiber in Nachweisverfahren stecken müssen, desto weniger Ressourcen stehen für den Ausbau von schnellem Internet zur Verfügung.
- Die **Abschaltung des Kupfernetzes der Telekom** ist das Mega-Projekt, wenn es um die Erreichung der Ausbauziele geht. Sie muss dringend vorangetrieben werden. Sollte die Politik das Erfordernis einer Gesetzesänderung sehen, um eine diskriminierungsfreie und wettbewerbsneutrale Kupfer-Glas-Umschaltung sicherzustellen, so müsste diese so schnell wie möglich auf den Weg gebracht werden. Andernfalls überlassen wir der Telekom auf lange Sicht das Feld – sie wird Handtücher werfen, Rosinen picken und damit dem Wettbewerb schaden. Dann droht die Re-Monopolisierung des Marktes und weniger Wettbewerb. Am Ende verlieren die Kundinnen und Kunden.

Einzelheiten zu den angesprochenen Themen finden Sie in unserer [Stellungnahme zum TK-NABEG](#) sowie unserem [Forderungspapier für eine diskriminierungsfreie und wettbewerbsneutrale Kupfer-Glas-Umschaltung](#).

Berlin/Köln, im Oktober 2024

ANGA Der Breitbandverband e.V. vertritt die Interessen von rund 200 Unternehmen der deutschen Breitbandbranche. Die Unternehmensvereinigung setzt sich gegenüber Politik, Behörden und Marktpartnern für investitions- und wettbewerbsfreundliche Rahmenbedingungen ein.

Zu den Mitgliedsunternehmen zählen Netzbetreiber wie Vodafone, Tele Columbus (PYUR), EWE TEL, NetCologne, M-net, wilhelm.tel und eine Vielzahl von Technologieausrüstern. Sie versorgen insgesamt mehr als 20 Millionen Kunden mit Fernsehen und Breitbandinternet.